

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 13/2017

Neu verkabelt

Tesla in Kooperation mit Austro-Firma.

Ein prestigeträchtigen Auftrag hat die Gebauer & Griller Kabelwerke Gesellschaft, einer der größten Arbeitgeber im Weinviertel, an Land gezogen. Auf Bestellung des US-amerikanischen Elektroauto-Herstellers Tesla wird das Industrieunternehmen an seinem Produktionsstandort Poysdorf Batteriekabel aus Aluminium mit einer Gesamtlänge von 3.000 Kilometern fertigen. Eingebaut werden diese Spezialkabel, die leichter und preiswerter als solche aus anderen Materialien sind, zwischen Batterie und Motor des neuen „Model 3“, mit dessen Produktion Tesla Mitte 2017 starten wird. 500.000 Elektroautos pro Jahr möchte das High-Tech-Unternehmen aus Palo Alto im Silicon Valley davon absetzen. Gebauer & Griller betreibt neben der Zentrale in Wien-Döbling und seinem Haupt-



Tesla-Modelle fahren zukünftig mit österreichischer Verkabelung.

werk in Poysdorf Produktionsstandorte und Niederlassungen in Linz, München, Ingolstadt, Prag, Mikulov (Tschechien), Velké Letavice (Slowakei), Balti (Moldawien), Bangalore (Indien), San Juan del Rio (Mexiko), Southfield (USA) und Shenyang (China). <

www.griller.at

Inhalt

Technologie-Award	02
Wir sind Europa!	03
Flexibilität der Arbeitszeiten	04
T&N übernimmt Televis	06
Arbeitsschutzregelungen	06

Top-Erfolg

Kunststofflieferung bis nach Mexiko.

Sogar den Exportmarkt Mexiko hat die Thermoplastkreislauf GmbH in Traiskirchen über einen Kunden erschließen können. Die Firma ist auf die Produktion von Thermoplast-Compounds und der Wiederverwertung von Altkunststoff spezialisiert.

2016 hat das Unternehmen mit 20 Mitarbeitern einen Umsatz von vier Millionen Euro erwirtschaftet. Die Exportquote beträgt fünf Prozent und geht neben Mexiko schwerpunktmäßig nach Italien und Deutschland.

www.thermoplastkreislauf.at

Fokus

Aufschwung

Export soll wieder mehr zum Wirtschaftswachstum beitragen.

Nach einem Wachstum von 1,5 Prozent im Jahr 2016 dürfte die österreichische Volkswirtschaft 2017 und 2018 wesentlich kräftiger expandieren. Die Vorlaufindikatoren liefern deutliche Hinweise auf eine weitere Konjunkturbelebung. So sollte der Außenhandel wieder stärker zum Wirtschaftswachstum beitragen und damit die österreichische Wirtschaft im laufenden Jahr um zwei Prozent und 2018 um 1,8 Prozent wachsen. Das Auslandsgeschäft dürfte sich im Einklang mit dem Anziehen der Nachfrage auf den Absatzmärkten verstärken. In den USA wird die

Wirtschaft insbesondere im Jahr 2017 wieder kräftiger wachsen, und ähnlich dürfte sich die Konjunktur auch im Euro-Raum weiter beleben. Zudem sollte mit der Aufwärtstendenz der Rohstoffpreise die Entwicklung vor allem in rohstoffexportierenden Ländern wieder an Dynamik gewinnen. Daher sollte aufgrund einer Steigerung der heimischen Exporte in beiden Prognosejahren der Außenhandel wieder deutlich mehr zum Wachstum beitragen und damit die schwungvolle Binnenkonjunktur unterstützen.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.wifo.ac.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: New Business Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** New Business Verlag GmbH **Chefredaktion:** Melanie Wächter (melanie.wachter@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

next system gewinnt Technologie-Award

Die österreichische Firma erschließt mit der prämierten HapticTouch™ Technologie völlig neue Mensch-Maschine Bedienkonzepte der Zukunft.

Im Jahresrhythmus findet in Nürnberg die internationale Weltleitmesse „embedded world Exhibition&Conference“ statt. Mit ihrem Fokus auf Embedded-Technologien spiegelt sie die Trends der Branche wider, mehr als 1.000 Unternehmen aus 40 Ländern nahmen heuer daran teil. Ein wichtiges Highlight ist dabei jedes Jahr die Verleihung des internationalen „embedded award“. Dieses Jahr darf sich mit next system Vertriebsges.m.b.H. ein österreichisches Unternehmen über diese Preisverleihung freuen.

Die patentierte HapticTouch™ Technologie von next system ermöglicht eine fühlbare Rückmeldung auf Display-Touchoberflächen. Dabei wird zusätzlich der angewandte Druck – durch sog. „force sensing“ – erfasst, der bei der Bedienung der Touchoberfläche aufgewendet wird und kann so gezielt ausgewertet werden.

Bedienbarkeit ohne Sichtkontakt

Mithilfe der HapticTouch™ Technologie von next system wird die Interaktion zwischen Benutzer und Bedienelementen erlebbar, d.h. es kommt zu einer fühlbaren Rückmeldung der durchgeführten Aktion als Bestätigung für den Anwender. Unbeabsichtigtes Auslösen einer Aktion, wie Bsp. das ungewollte Drücken einer Taste, wird dadurch verhindert. Das Erfühlen von Tasten oder Texturen auf Bedienoberflächen



Die preisgekrönte Hardwarelösung von nextsystem in der Anwendung.



Embedded Award-Verleihung 2017: Robert Gausterer (2.v.l.), Andreas Tragenreif (3. v.l.) und Gregor Keltsha (4.v.l.), die Geschäftsleiter von nextsystem.

ermöglicht die Bedienbarkeit ohne Sichtkontakt, also auch Bedienung für sehbehinderte und sogar blinde Menschen.

„Damit kann die Technologie von next system in den unterschiedlichsten Gebieten Verwendung finden: Bei Bankomat-Terminals, Haushaltsgeräten (Bsp.: Waschmaschinen), Anlagensteuerungen, medizinischen Eingabe-Geräten, in der Automotive-Industrie und vielen mehr. Die HapticTouch™ Technologie von next system ist unabhängig von Display und Touchtechnologie und auch für andere kapazitive Materialien (Touchpad, Kunststoff,...) einsetzbar. Wir freuen uns riesig über diesen tollen Erfolg“, so Robert Gausterer, Gründer und einer der drei Geschäftsführer von next system. „Wir haben früh erkannt, dass wir mithilfe unserer Technologie das steigende Sicherheitsbedürfnis der Menschen nach einer haptischen ‚Rückmeldung‘ optimal unterstützen können. Genau dahin haben wir unsere Forschung und Entwicklung gerichtet“, ergänzen seine Partner Andreas Tragenreif und Gregor Keltsha.

Den Kopf im Himmel und die Beine am Boden

Jury-Begründung für die Verleihung des Awards an next system in der Kategorie Hardware war auch, dass die HapticTouch™ Technologie völlig neue Wege in der Entwicklung von Mensch-Maschine-Interaktionen und Bedienkonzeption der Zukunft erschließt.

next system ist ein führender Technologie-Anbieter von maßgeschneiderten Gesamtlösungen in den Kernbereichen Antriebstechnik, Embedded Computer Solutions, Display & Touch Solutions, Haptic Touch Technologien und Medizintechnik. Mit richtungsweisenden Standardprodukten und kundenspezifischen Systemen ermöglicht next system seinen Kunden die Integration neuer Technologien zu individuellen Gesamtlösungen. Tiefes technisches Know-How bildet zusammen mit langjähriger Technologie-Kompetenz die Basis des Erfolges: Den Kopf im Himmel und die Beine am Boden.

www.nextsystem.at

Wir sind Europa!

Die Junge Industrie fordert eine Neuordnung um die Zukunft zu sichern und Europa nicht scheitern zu lassen.



Dr. Therese Niss, Vorsitzende der Jungen Industrie.

Vor 60 Jahren ist der Grundstein für die Europäische Union, wie wir sie heute kennen, gelegt worden. Auch wenn momentan nicht immer Sonne für die EU scheint, ist sie doch eine Erfolgsgeschichte“, so die Vorsitzende der Jungen Industrie, Dr. Therese Niss. Vor allem die Errungenschaft der vier Grundfreiheiten seien ein Erfolg, der keineswegs beschnitten werden dürfe, denn diese stellen den Grundpfeiler der EU dar und seien Stütze der europäischen Wirtschaft.

Die EU steht zweifelsfrei vor großen Herausforderungen. Die Zusammenarbeit hat bisher hauptsächlich auf dem Papier gut funktioniert. Deshalb ist es an der Zeit zu überlegen, wie dies auch im realpolitischen Geschäft weitergehen könnte. Vor allem die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik und die Asyl- und Migrationspolitik stellen die Zusammenarbeit der Länder auf die Probe. Reformen und neuen Ideen wären dringend gefordert. Weitermachen wie bisher sei keine Option, so Niss. Es müssen die Bereiche definiert werden, wo es mehr Zusammenarbeit benötigt, aber auch, wo sich die EU zurücknehmen muss.

Für eine erfolgreiche EU kämpfen

Auch der BREXIT ist noch lange nicht verdaut und wird Brüssel noch einige Zeit beschäftigen. Mit diesem Fall wurde illustriert wie gefährlich eine fehlende Europäische Identität sein kann. Hätten sich die jungen Menschen vereint für einen Verbleib ausgesprochen, würde ihnen wohl eine rosigere Zukunft blühen. Aus diesem Grund sei es bereits im Kindesalter wichtig, das Interesse an der EU zu fördern, damit die jungen Menschen sich in weiterer Folge auch als „echte Europäer“ sähen.

„In der Wirtschaft gibt es ein Sprichwort: die erste Generation baut auf, die zweite Generation verwaltet und die dritte Generation wirtschaftet herunter. Unser Ziel muss deshalb ganz klar sein, nicht zur dritten Generation im Projekt EU zu werden. Gemeinsam sollten wir für eine erfolgreiche EU kämpfen, deren Identität stärken um den Europäischen Gedanken zu festigen. Wir wollen ein starkes Europa für eine erfolgreiche Zukunft und deshalb dürfen wir Europa nicht verkommen lassen, denn: Wir sind Europa!“, so Niss abschließend.

www.jungeindustrie.at



Schweißschutzgase

Mit unseren **Gases for Life** sparen Sie Zeit, Arbeit und Geld.

Die Schweißschutzgase **Ferroline, Inoxline und Aluline** ermöglichen für jede Schweißart und jeden Werkstoff eine höhere Schweißgeschwindigkeit.

Die Nachbearbeitungszeit wird deutlich gesenkt, daher werden die Gesamtkosten spürbar reduziert.

MESSER 
Gases for Life

Messer Austria GmbH

Industriestraße 5
2352 Gumpoldskirchen
Tel. +43 50603-0
Fax +43 50603-273
info.at@messergroup.com
www.messer.at

Part of the **Messer World** 

Moderne Arbeitszeiten für Flexibilität

Die Industrie fordert mehr Flexibilität als Antwort auf Industrie 4.0. und Herausforderungen am Arbeitsmarkt. Spartenobmann Thomas Salzer sieht damit Chancen für beide Seiten.



Mehr Flexibilität bei der Arbeitszeit hilft den Betrieben, sich im globalen Wettbewerb stärker behaupten zu können

In der aktuellen Diskussion um eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten, tritt die Industrie für eine „reelle aber umfassende Ausweitung der gesetzlichen Möglichkeiten“ ein: „Die Anforderungen an unsere Unternehmen ändern sich quasi im Sekundentakt, hier hinken die derzeit geltenden Möglichkeiten im Arbeitszeitgesetz teils deutlich nach. Die Wirtschaft fordert deshalb praktikable Arbeitszeitmodelle, die in der Praxis Vorteile für beide Seiten bringen“, so Thomas Salzer als Vertreter der Bundessparte Industrie.

Vorbild Nordeuropa

Immer wieder würden mit Blick auf die nordischen Länder die besonderen Errungenschaften im Sozialbereich hervorgehoben. Im gleichem Atemzug müsse man aber auch klarstellen, dass über 80 % der Unternehmen mit mehr als neun Mitarbeitern in Finnland, Dänemark und Schweden flexible Arbeitszeiten praktizieren. „Flexibilität ist

zum Vorteil von Betrieben wie Mitarbeitern. Ich würde mir wünschen, die Chancen zu sehen“, so Salzer.

Die Flexibilisierung der Arbeitszeit biete in vielen Bereichen Antwortmöglichkeiten: „Flexiblere Arbeitszeiten sind gleichzusetzen mit einem modernen Wirtschaftsstandort. Die Digitalisierung, Industrie 4.0., aber auch eine steigende Erwerbstätigkeit von Frauen und damit auch eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Stichwort steigender Anteil von Telearbeit – sind hier nur zwei große Teilbereiche, die entscheidend für die weitere Entwicklung unseres Standortes sind“, so Salzer. Auch deshalb setzt sich die Industrie für eine Ausweitung der Gleitzeit, auf 12 Stunden ein. Dabei kann Beginn und Ende der Arbeitszeit von der Arbeitnehmerin oder dem Arbeitnehmer selbst bestimmt werden, weshalb diese Form der Arbeitszeitgestaltung bei Umfragen unter Beschäftigten stets die besten Werte erhält.

Mehr Gestaltungsmöglichkeit

In Hinblick auf die öffentliche Diskussion gelte es, einige Punkte richtig zu stellen. „Die Industrie tritt für eine Ausweitung der täglichen Höchstarbeitszeit ein. Dies bedeutet, dass in Spitzenzeiten bis zu 12 Stunden gearbeitet werden kann. Es geht nicht um eine Verlängerung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit! Wie etwa in Deutschland sollen die Kollektivverträge regeln, wann welche Überstundenzuschläge gebühren. Und, wir wünschen uns mehr betriebliche Gestaltungsmöglichkeiten über die Vereinbarung der Arbeitszeiten. Dies würde unserer mittelbetrieblich strukturierten Wirtschaft helfen, sich im globalen Wettbewerb stärker behaupten zu können. Flexibilität ist nicht ein einseitiger Wunsch der Arbeitgeber, sondern beruht auch auf den veränderten Erwartungen unserer Mitarbeiter an ihr Erwerbsleben. Ich sehe hier keine Einbahnstraße“, so Salzer abschließend. <

www.wko.at/industrie



DRESS
FOR SUCCESS

Rahofer.

PALFINGER AG · 5101 Bergheim, Österreich · E-Mail h.roither@palfinger.com

Wir sehen unsere Ozeane als Wirtschaftsraum der Zukunft. Aus diesem Grund setzt PALFINGER schon seit Jahren auch auf Wachstum im maritimen Bereich und gilt heute als starker Player am Markt. Diese Erfolge treiben uns an, unser Marinegeschäft noch weiter auszubauen. Deshalb bilden künftig die Segmente „Sea“ und „Land“ die beiden Hauptgeschäftsbereiche der PALFINGER Gruppe.

PALFINGER

LIFETIME EXCELLENCE

WWW.PALFINGER.AG



V.l.n.r.:
Hermann Graf
und Peter Haas

T&N übernimmt Televis

Die Wiener T&N Telekom & Netzwerk GmbH hat die Televis Telekommunikation und Service GmbH übernommen.

Im achten Jahr nach der Gründung übergibt Televis-Inhaber Peter Haas die gesamte Geschäftstätigkeit an die T&N. Die Aktivitäten werden ab sofort nahtlos unter dem Dach der T&N weitergeführt. Televis Kunden werden weiterhin von ihren gewohnten Ansprechpartnern betreut. Beide Unternehmen haben schon bisher innovative Kommunikations- und Netzwerklösungen für Unternehmen angeboten. Der Schweizer T&N Gründer und Verwaltungsratspräsident Hermann Graf investiert in die Übernahme des Wiener ICT-Unternehmens und ist überzeugt: „Nach der Gründung der T&N Österreich vor knapp drei Jahren ist das der richtige und wichtige nächste Schritt für ein „nachhaltiges innovatives“ Wachstum, wie wir es gerne ausdrücken.“ Die T&N ergänzt ihre Standorte Wien, Traun und Innsbruck um die bestehenden Standorte Graz und Klagenfurt. Die 31 Televis Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von T&N übernommen. In Wien wird ein größerer gemeinsamer Standort für rund 25 Personen gesucht. Helmut Rauscha, T&N Country Manager Österreich, plant: „Wir freuen uns, kompetente Branchenkenner ins Team zu holen und gemeinsam stetig unsere Marktstellung auszubauen. Wir wollen Unternehmen, ob

mittelgroß oder riesig, beim Thema Digitalisierung vollinhaltlich begleiten – mit Kontinuität.“

Über T&N

Die Telekom & Netzwerk GmbH, kurz T&N, wurde 2014 in Wien als Tochter der Schweizer Telekom & Netzwerk AG gegründet. 2017 stockt sie durch die Übernahme der Televis auf rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf. T&N bietet ICT-Lösungen für die digitale Zukunft für international agierende Konzerne und mittelständische Unternehmen – an fünf Standorten in Österreich. T&N ist ein Familienunternehmen, geprägt vom Schweizer Gründer Hermann Graf. Seit der Gründung 1996 entwickelte sich T&N Schweiz Schritt für Schritt aus einem kleinen Team heraus und beschäftigt mittlerweile rund 150 Mitarbeiter an sechs Standorten in der Schweiz.

Über Televis

Die Televis Telekommunikation und Service GmbH wurde im Jahr 2009 gegründet und hat sich als Anbieter von technischen Kommunikationslösungen und modernen IP Kommunikationssystemen einen Namen gemacht.

www.tn-austria.at

Industrie

Modernisierung der widersprüchlichen Arbeitsschutzregelungen notwendig.

Der Generalsekretär der Industriellenvereinigung (IV), Mag. Christoph Neumayer sieht viel Potenzial bei der angekündigten Modernisierung im Bereich Arbeitsinspektorat und Arbeitnehmerschutz. Es gelte nun, „das Bekenntnis der Regierungsparteien zur Eindämmung der Regulierungsflut und nachhaltigen Entlastung der Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen mit echtem Leben zu füllen. Dabei muss es vor allem darum gehen, die Unternehmen in unserem Land von unnötiger und nicht mehr zeitgemäßer Bürokratie nachhaltig zu entlasten.“

Komplexer Themenbereich

„Gerade beim Arbeitnehmerschutz sehen sich Österreichs Unternehmen im internationalen Vergleich einem Ausmaß an Bürokratie, Regulierung und Vorschriften gegenüber, das besorgniserregende Ausmaße angenommen hat. Den, grundsätzlich sehr richtigen, Ankündigungen sollten nun rasch Taten folgen“, so der IV-Generalsekretär, der dafür plädiert, dass auch die Behörden selbst Vorschläge mit der Zielrichtung erarbeiten sollten, wie Betriebe im unternehmerischen Alltag entlastet werden könnten. Dies gelte insbesondere für den äußerst komplexen Themenbereich des Arbeitnehmerschutzes. Insgesamt müssten „Gesetze und Verordnungen praxistauglich vollzogen“ werden. „Die Behörden sollten ihre Arbeit stärker unter das Motto ‚Beraten statt strafen‘ stellen“, betonte Neumayer. So sei die Beratungstätigkeit der Arbeitsinspektion seit 2010 zurückgegangen. „Klar ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein sicheres Arbeitsumfeld vorfinden müssen. Österreichs Industrie ist hier vorbildlich. Insgesamt braucht es klare und eindeutige Regeln und Rahmenbedingungen, die leicht verständlich sind, einander nicht widersprechen und ein wettbewerbsfähiges Arbeiten ermöglichen“, hielt der IV-Generalsekretär abschließend fest.

www.iv-nef.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- ☐ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- ☐ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.